

Entwurf

Niederschrift Nr. 4/2013 *)
über die Sitzung der
Schulverbandsversammlung
des Schulverbandes Bordesholm
am Dienstag, dem 24.09.2013
im Sitzungssaal des Rathauses Bordesholm.
**) es handelt sich um die ungenehmigte Fassung*
(mögliche Einwendungen wurden noch nicht erhoben)

gefertigt am 25.09.2013

<u>Anwesend:</u>	<u>die Mitglieder lt. Liste</u>
	<u>ferner:</u> Amtdirektor Herr Lembrecht BltB. Osbahr, zugleich als Protokollführer
	<u>als Gäste</u> Schulleiter Herr Salman Architekt Herr Ladwig Frau Houtman-Abitz, Gleichstellungsbeauftragte
<u>Beginn der Sitzung:</u>	19.30 Uhr
<u>Ende der Sitzung:</u>	21.40 Uhr

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung der Schulverbandsversammlung um 19.30 Uhr. Er stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wird wie folgt genehmigt:

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde;
Vorschläge, Anregungen und Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Sitzungsniederschrift vom 14.08.2013
3. Bericht des Verbandsvorstehers und Aussprache
4. Hans-Brüggemann-Schule Bordesholm;
 - a) Gymnasiale Oberstufe Sachstandsbericht, Bauplanung und VOF-Ausschreibung der Architektenleistungen
 - b) Heizungsanlage - Sachstandsbericht
5. Hans-Brüggemann-Schule;
Förderzentrum
6. Erlass der 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013
7. Bekanntgaben

1. Einwohnerfragestunde: **Vorschläge, Anregungen und Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner**

Herr Hepp geht auf Informationen ein, dass in einigen Räumen der HBS eine Geruchsbelästigung besteht. Er fragt, was veranlasst wurde.

Herr Techow berichtet, dass die Angelegenheit bereits „in Arbeit“ ist. Für einen Raum ist schon ein Sanierungsauftrag vergeben. Für andere Räume wird es zunächst Untersuchungen geben.

2. Sitzungsniederschrift vom 14.08.2013

Die Sitzungsniederschrift wird **einstimmig** genehmigt und unterschrieben.

3. Bericht des Verbandsvorstehers und Aussprache

Herr Christiansen geht auf die bisherigen Arbeiten ein, die zur Umsetzung des Projektes „gymnasiale Oberstufe“ geleistet worden sind. Er erinnert daran, dass nach der Kommunalwahl eine umfassende Unterrichtung aller Gemeindevertreter/innen über die Beschlüsse, die Gesamtentwicklung und den aktuellen Sachstand stattgefunden hat. Weiter berichtet er über die Gespräche mit den Anliegern der Hans-Brüggemann-Schule, die Einfluss auf die Planungen hatten.

Er geht danach auf die Beratung im Finanzausschuss ein, die mit einer einstimmigen Beschlussempfehlung abschloss.

Er bewertet das Gesamtverfahren als sehr transparent und sachdienlich. Es hat insgesamt zu dem aus seiner Sicht sehr guten aktuellen Sachstand geführt.

Die Architektenleistungen für den Neubau, so führt er weiter aus, erfordern eine europaweite Ausschreibung in einem VOF-Verfahren.

Der Verband ist im Übrigen stark bemüht, Investitionszuschüsse zu erhalten. Es steht hierzu noch ein Gespräch mit dem Innenminister aus. Dabei wird es um eine mögliche Förderung aus Mitteln der Städtebauförderung gehen. Ein Gespräch mit dem Innenminister ist für den 25.11. geplant.

Herr Sarau erkundigt sich nach den Gründen für die Änderung der Standortplanung. Herr Techow berichtet über die Beteiligung der Einwohner / Anlieger. Er hat sich selbst davon überzeugt, dass der ursprünglich vorgesehene Standort eine erhebliche Beeinträchtigung für die Anlieger gebracht hätte. Rechtliche wäre der Standort vermutlich zulässig gewesen. Es ging vorrangig mit der Änderung darum, „die Anlieger mitzunehmen“ und eine einvernehmliche Lösung zu erreichen.

Herr Lembrecht unterstützt die Aussage. Ein Rechtsstreit wäre in jedem Fall für eine Nachbarschaft, die über Jahrzehnte halten soll, nicht zielführend gewesen. Frau Heinzel hat sich ebenfalls ein Bild von der örtlichen Situation gemacht und die Standortveränderung unterstützt.

Weiter fragt Herr Sarau, ob die ausgewiesenen Technikräume bei dem angekündigten Profil überhaupt erforderlich sind. Herr Salman erinnert daran, dass der Technikbereich sehr wohl zu dem vorgesehenen Profil gehört. Zu bedenken ist dabei auch, dass die Schule schon jetzt nicht über angemessene Technikräume verfügt.

Danach fragt Herr Sarau, ob es möglich ist, dass das Bauvorhaben in zwei Bauabschnitten realisiert werden kann.

Die Antwort hierzu wird unter dem Sachpunkt gegeben.

Frau Werner-Schulz-Ehlbeck äußert Kritik an dem gesamten Bauvorhaben. Es wird aus ihrer Sicht ein Bildungswettbewerb initiiert, der nicht erforderlich ist. In der Region herrscht, so führt sie aus, kein Bildungsnotstand. Sie beklagt die sehr langfristige Bindung von finanziellen Mitteln des Schulverbandes. Zu begrüßen wäre daher in der Tat eine Förderung aus Städtebaufördermitteln. Nach Auffassung der Grünen ist die derzeitige Finanzierungsplanung keineswegs ausreichend.

Auf Nachfrage von Herrn Baschke berichtet Herr Lembrecht, dass der Verbandsvorsteher auf Bundesebene die Aussage erhalten hat, dass eine Förderung aus der Städtebaufördermitteln grundsätzlich möglich ist. Seitens des Landes wurde das aber abgelehnt.

Darüber wird das Gespräch mit dem Innenminister zu führen sein. Der hat sich heute für den 25.11. angemeldet, um mit dem Amt und den Gemeinden ein Gespräch über die Änderung des Finanzausgleiches zu führen.

Ihm wurde dieses zweite Gesprächsthema bereits angekündigt.

Hans-Brüggemann-Schule Bordesholm;

4. a) Gymnasiale Oberstufe_Sachstandsbericht, Bauplanung und VOF-Ausschreibung der Architektenleistungen
- b) Heizungsanlage - Sachstandsbericht

a) Sachstandsbericht, Bauplanung und und VOF-Ausschreibung der Architektenleistung

Herr Christiansen führt in das Thema ein.

Herr Ladwig stellt danach die aktuelle Variante der Planungsüberlegungen vor. Am Raumprogramm hat sich nichts grundlegend verändert.

Er beschreibt den Baukörper und betont den Umfang des Abstimmungsprozesse mit der Schule und den Anliegern.

Es werden Fragen beantwortet.

Frau Haese kritisiert die aus ihrer Sicht zu großen Flurflächen. Sie müssen, so ist zu bedenken, auch bewirtschaftet werden.

Auch Herr Baschke hält Flächen, die vorrangig optischen Gründen dienen, für zu teuer.

Herr Ladwig räumt ein, dass dieser Teil der Planung im Weiteren durchaus überdacht werden kann.

Es schließt sich eine Aussprache an. Zu bedenken gegeben wird z.B. von Herrn Salman, dass für die Oberstufenschüler Pausenräume benötigt werden, wenn z.B. schlechte Witterung herrscht.

Herr Techow merkt an, dass hier keine abschließende Planung vorliegt. Veränderungen sind selbstverständlich möglich.

Herr Sarau nimmt seine Frage auf, ob eine Realisierung in Bauabschnitten möglich ist.

Herr Ladwig entgegnet, dass eine bauabschnittsweise Realisierung mit der zunehmenden Kompaktheit des Bauvorhabens schwieriger wird. Außerdem hat die Schule das Raumprogramm anhand der erwarteten Schülerzahlen als Bedarf ermittelt.

Herr Salman berichtet über jetzt bereits vorhandene Raumprobleme schon in der Sekundarstufe 1. Mit der Inbetriebnahme der Oberstufe werden für die Klassen zusätzliche Räume benötigt. Weitere Räume würden zunächst die Funktion als Ausweichräume erfüllen, wenn im übrigen Gebäude Umbaumaßnahmen stattfinden. Ferner muss die Schule auch ein gewisses Raumangebot vorhalten, um ein gutes Bildungsangebot zu haben und auch konkurrenzfähig zu sein.

Herr Sarau äußert Bedenken, dass das Raumprogramm dem tatsächlichen Bedarf entspricht.

Herr Mordhorst bedauert, dass mit der aktuellen Planung der Sportplatz beeinträchtigt wird. Er hält das für nicht sachdienlich.

Herr M. Schmidt spricht sich für eine flächensparendere Planung aus. Er appelliert an eine entsprechende Umplanung.

Auf Nachfrage von Herrn Tiede führt Herr Lembrecht aus, dass mit dem VOF-Verfahren die Leistungsphasen 3 bis 9 der HOAI ausgeschrieben werden. Darin ist auch noch eine Änderungsplanung im Detail möglich. Anregungen können selbstverständlich eingearbeitet werden.

Herr N. Schmidt bittet die Versammlungsmitglieder zu bedenken, dass Schule für Kinder auch Lebensraum ist, der einen gewissen Standard benötigt.

Herr Baschke bezweifelt, dass der Neubau zum Schuljahr 2014/15 fertiggestellt ist.

Herr Lembrecht erinnert, dass Herr Ladwig lediglich einen Pauschalvertrag hat, die Planungsideen zu entwickeln.

Nun, da die Grundlagen geklärt sind, kann die Architektenleistung für das konkrete Vorhaben nach VOF ausgeschrieben werden. Ein Kontakt mit einer Beratungsstelle für die erforderliche europaweite Ausschreibung wurde bereits hergestellt. Wegen der besonderen Dringlichkeit kann das Verfahren verkürzt werden. Daraus werden sich letztlich keine Zeitverluste ergeben.

Natürlich ist festzustellen, dass das Bauvorhaben seine Zeit benötigt. Bis zur Fertigstellung werden vielleicht noch kreative Unterbringungslösungen notwendig sein.

Herr Christiansen stellt den Beschlussvorschlag vor. Es ergibt sich eine Aussprache dazu.

Herr Tiede regt an, nur den Bauausschuss zur Entscheidung über die Architektenauswahl zu autorisieren.

Herr Lembrecht macht darauf aufmerksam, dass die Architektenauswahl nicht im Rahmen einer öffentlichen Bauausschusssitzung erfolgen wird.

Es schließt sich eine umfangreiche Aussprache zur Zusammensetzung des Auswahlgremiums an. Danach wird über einen **Antrag** von Herrn Baschke abgestimmt:

Die Mitglieder des Bauausschusses, der Schulleiter und der Verbandsvorsteher werden ermächtigt, die Architektenauswahl für die weitere Planung nach Durchführung der Ausschreibung als Vorschlag für die Verbandsversammlung zu treffen

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 3 Stimmenthaltungen

Anschließend wird über folgenden **Gesamt-Beschlussvorschlag** abgestimmt:

- a) die Bauplanung der Neubauten zur Einrichtung der gymnasialen Oberstufe an der Hans-Brüggemann-Schule ist auf der Grundlage der Variante 4 vorzunehmen;
- b) die Architektenleistungen sind auf der Grundlage der VOF auszuschreiben

Weiter wird beschlossen:

Die Mitglieder des Bauausschusses, der Schulleiter und der Verbandsvorsteher werden ermächtigt, die Architektenauswahl für die weitere Planung nach Durchführung der Ausschreibung als Vorschlag für die Verbandsversammlung zu treffen.

Mit den Beratungsleistungen im Rahmen des VOF-Verfahrens wird die Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein e.V. der IHKs und HWKs (ABST SH) beauftragt.

Der an das Architekturbüro Ladwig erteilte Auftrag zur Erarbeitung von Grundlagen für die Planung des Neubauvorhabens an der Hans-Brüggemann-Schule ist mit dem Vorliegen der vorgestellten Unterlagen mit sofortiger Wirkung erfüllt und abgeschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 3 Stimmenthaltungen

b) Heizungsanlage – Sachstandsbericht

Herr Techow berichtet von der Sitzung des Bauausschusses. Beide Varianten, dass der Schulverband selbst investiert oder sich eines Contractingmodelles bedient, wurden erörtert. Als nächstes wird es ein Gespräch zwischen einem unabhängigen Fachingenieur und dem Fachingenieur der VBB geben. Eine zügige Lösung wird angestrebt.

Festgestellt werden kann aber, dass die Schule im kommenden Winter auch mit der vorhandenen Heizungsanlage noch versorgt werden kann.

Herr Baschke bezweifelt, dass das BHKW im Eigentum des Schulverbandes steht. Das wird noch einmal zu prüfen sein.

5. Hans-Brüggemann-Schule; Förderzentrum

Herr Christiansen führt in das Thema ein. Er begrüßt hierzu Frau Timpke vom Förderzentrum Nortorf.

Herr Salman merkt an, dass mit der vorgeschlagenen Lösung alle zufrieden sind.

Er schlägt vor, die Lösung zum Schulhalbjahr oder zum Schuljahresende zu vollziehen. Das wäre pragmatisch.

Frau Timpke und Herr Salman benennen dann den 1.2. als Wunschtermin.

Frau Heinzel bedauert, dass die HBS den Titel Förderzentrum verliert. Die Außenwirkung ist sehr ungünstig, wenn die Entwicklung unerklärt bleibt. Sie rät zu offensiver Information der Eltern. Es darf auf keinen Fall der Eindruck aufkommen, dass sich alles nur noch um die gymnasiale Oberstufe dreht. Das entspricht ja auch nicht den Tatsachen.

Es schließt sich eine eingehende Aussprache an. Betont wird, dass sich die Versorgung in Bordesholm nicht verschlechtert. Frau Timpke begründet dies eingehend (siehe Anlage).

Frau Volkers merkt an, dass die künftige Namensgebung der Schule geklärt werden muss. Die Gemeinschaftsschule ist für alle da.

Herr Christiansen wird sich der Sache annehmen.

Frau Werner-Schulz-Ehlbeck hält ein Statement zur Thematik. Sie war über den Beschlussvorschlag zunächst verwundert und verärgert.

Dennoch wird sie zustimmen, weil sie letztlich die Notwendigkeit sieht, der aktuellen Entwicklung der Bildungslandschaft zu folgen.

Interesse besteht insgesamt daran, über die Elternreaktionen informiert zu werden. Das wird für die Folgesitzung vorgesehen.

Anschließend wird über folgenden **Beschlussvorschlag** abgestimmt:

die Auflösung der organisatorischen Verbindung von Gemeinschaftsschule und Förderzentrum sowie die künftige Wahrnehmung der sonderpädagogischen Versorgung in der Region über eine Erweiterung des Zuständigkeitsbereiches des Förderzentrums Lernen in Nortorf (FÖZ des Schulverbandes Nortorf in Nortorf) zum 1.2.2014 sind gemäß § 60 Abs. 1 Schulgesetz beim Bildungsministerium zu beantragen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig bei 1 Stimmenthaltung

6. Erlass der 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013

Der Schulverbandsvorsteher führt in das Thema ein.

Danach wird über folgenden **Beschlussvorschlag** abgestimmt:

1. Der 1. Nachtrag zum Haushaltsplan 2013 wird wie vorgelegt beschlossen;
2. die anliegende 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 wird be-

schlossen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

7. Bekanntgaben

Die Konzeption der Schulsozialarbeit in den Grundschulen wurde überarbeitet (Anlage).

Für den Schulverband wurde der Frauenförderplan aktualisiert (Anlage).

Frau Haese bittet um eine detaillierte Aufstellung der Schulden des Schulverbandes. Herr Lembrecht macht darauf aufmerksam, dass diese Aufstellung im Haushaltsplan enthalten ist.

Ende der Sitzung 21.40 Uhr

Osbah, Protokollführer

Evtl. Anlagen zu dieser Niederschrift können in der Verwaltung eingesehen werden.